

Liebe Angehörige, lieber Angehöriger

Die psychische Krise bzw. Erkrankung eines nahe stehenden Menschen versetzt häufig auch dessen Familie, Ehegatten bzw. Partner und das engere soziale Umfeld in eine belastende Situation.

Angehörige sind sowohl vor als auch während und besonders nach dem stationären Aufenthalt eine wesentliche Stütze für ihr erkranktes Familienmitglied. Diese Aufgabe ist häufig schwierig, ungewohnt und führt manchmal zu Verunsicherung, Ängsten und bisweilen auch zu einem Gefühl der Überforderung.

Deshalb erachten wir es als eine unserer wesentlichsten Aufgaben, Ihnen in der gegenwärtigen Situation zur Verfügung zu stehen und Sie in Ihrer wichtigen Funktion zu unterstützen: Die folgenden Informationen und Antworten sollen Ihnen in Ihrer momentanen Lebenssituation einen Weg weisen und Ihnen bestätigen, dass wir Sie aus der Behandlung Ihres erkrankten Angehörigen nicht wegweisen.

Zögern Sie nicht, sich darüber hinaus mit weiteren Fragen und Anliegen direkt an das Behandlungsteam zu wenden.

Es ist uns klar, dass jede Aufgabe und Funktion von Männern und Frauen übernommen werden kann und wird. Wir meinen unabhängig von der verwendeten männlichen Sprachform stets Vertreterinnen und Vertreter beider Geschlechter. Die deutsche Sprache bietet leider keine überzeugende Lösung für dieses Dilemma.



Einleitung

Ein Mitglied Ihrer Familie oder Ihres engeren Freundeskreises ist wegen einer Krisensituation in unsere Klinik eingetreten. Vielleicht haben Sie in langen, aufreibenden Versuchen probiert, die Situation ohne fremde Hilfe zu lösen und sind jetzt froh, Verantwortung abgeben zu können.

Wir übernehmen diese Verantwortung und engagieren uns für eine individuelle Behandlung, die ganz auf die uns anvertrauten Personen abgestimmt ist.

Unser Gesundheits- und Krankheitsverständnis

Wir verstehen Krankheit nicht einfach als Abwesenheit von Gesundheit. Vielmehr stehen kranke Anteile neben gesunden und beeinflussen sich gegenseitig. Kranksein betrifft eigentlich immer nur einen Teil des Menschen, verändert aber häufig das gesamte Spektrum der Lebensmöglichkeiten. Wesentlich ist demnach, über die gesunden Anteile (Ressourcen) Einfluss auf den Umgang mit der Erkrankung zu nehmen. Wir erachten eine psychiatrische Erkrankung grundsätzlich als beeinflussbar, sei es im Sinne einer Genesung oder einer Rehabilitation.

Unsere therapeutische Haltung

In der therapeutischen Begegnung verstehen wir den psychisch Erkrankten als einen eigenverantwortlichen Partner, auch wenn er diese Eigenverantwortung nicht durchgehend wahrnehmen kann. Er entscheidet, wenn immer möglich unter Einbezug seines persönlichen Beziehungsumfeldes, welche der von uns angebotenen therapeutischen Möglichkeiten für ihn sinnvoll bzw. annehmbar sind. >



Einbezug der Angehörigen

Wir übernehmen die Verantwortung für die individuelle Betreuung und Behandlung und möchten Sie - werte Angehörige - gezielt in die Behandlung einbeziehen, sei es in Form von informativen Gesprächen, im Rahmen von Paar- und Familientherapien oder bei der Vorbereitung der Rückkehr Ihres Familienmitgliedes in den Alltag.

Ihr Einbezug ist ein wichtiges Element im Behandlungsprozess, möglicherweise aber auch eine zusätzliche Belastung für Sie, mit der wir Sie nicht allein lassen möchten. Deshalb haben wir diesen Wegweiser erarbeitet mit nützlichen Informationen, Hilfestellungen und Anregungen zum Umgang mit Ihrer aktuellen Situation.

Wenden Sie sich ausserdem mit Ihren Fragen direkt an den Primärtherapeuten, die pflegerische Bezugsperson oder den verantwortlichen Leitenden Arzt Ihres erkrankten Angehörigen. Wir müssen Sie allerdings darauf aufmerksam machen, dass keine patientenbezogenen Informationen ohne deren Einverständnis an Dritte erteilt werden dürfen.

Darüber hinaus bieten wir [Informationsabende für Angehörige und nahestehende Bezugspersonen](#) an. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.privatklinik-wyss.ch/veranstaltungen. Hier wird vor allem Raum für Austausch und Kontakte unter den Angehörigen gegeben, ebenso sollen Ablauf, Inhalt und Ziel einer psychiatrischen Behandlung verständlich gemacht werden.

